

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** - (1951)

**Heft:** 1

**Artikel:** Internationale Skispringerwoche in der Schweiz

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-773867>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

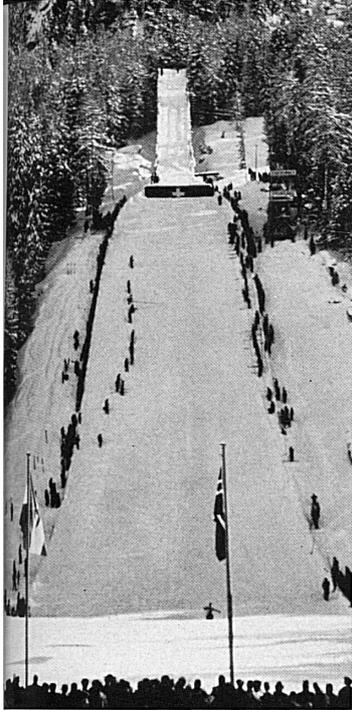
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Oben: Die Olympiaschanze zu St. Moritz. Die Internationale Skispringerwoche nimmt hier ihren Anfang.  
 Ci-dessus: Le tremplin Olympia à St-Moritz. C'est ici que débute le Concours international de saut.

Seit ungefähr drei Jahren suchen im Schweizerischen Skiverband einige unternehmungslustige Köpfe nach Mitteln und Wegen, in unserem Land in den Jahren zwischen den Ski-Weltmeisterschaften und den Olympischen Spielen eine internationale Veranstaltung von hoher Klasse ins Leben zu rufen. Und die wäre nun als internationale Springerwoche des Schweizerischen Skiverbandes auf dem besten Weg, schon auf den ersten Anhub zu gelingen. Die besten Springer aus Norwegen, Schweden, Finnland, Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich und der Schweiz werden der Reihe nach in St. Moritz, Unterwasser, Arosa und Le Locle Proben ihres Mutes und ihres stilvollen Könnens ablegen. Begonnen wird am 27. Januar in der zweimaligen Winterolympiastadt St. Moritz, deren Schanze noch heute zu den am besten geeigneten der ganzen Welt gehört. Am 28. kommt das sehr skisportfreundliche

Rechts: Nach St. Moritz und vor den Schlußsprüngen in Arosa und Le Locle werden die spannenden Konkurrenzen in Unterwasser im Toggenburg ausgetragen.  
 A droite: Après St-Moritz, et avant les finales d'Arosa et du Locle, des compétitions palpitantes se dérouleront à Unterwasser, dans le Toggenbourg.  
 Photo: Groß.



Oben: Als einer der bekanntesten ausländischen Skispringer nimmt Asbjørn Ruud (Norwegen) an dem Anlaß teil.  
 Ci-dessus: Un des participants étrangers les plus connus: Asbjørn Ruud (Norvège).  
 Photopress.

Unterwasser im Toggenburg an die Reihe, und am letzten Januartag wird Arosa seinen zahlreichen Gästen den Genuß einer großartigen Sprungkonkurrenz der Weltbesten bieten. Bereits in den Februar – auf den 3. und 4. – fällt das Schlußspringen in Le Locle. Wir freuen uns über das Zustandekommen dieses Springerzyklus. Namen wie Bjørnstad, Falkanger, Hugstedt und Ruud – alle aus Norwegen –, Dan Netzell, Evert Karlsson, Pietikainen, Rajala – lauter Schweden und Finnen – lassen jeden Springerfreund aufhorchen. Die Deutschen haben in Sepp Weiler einen Mann, der sogar den Nordländern nicht viel nachstehen dürfte. Die im Springen weniger gefährlichen Österreicher, Italiener und Franzosen wollen in diesem Länderwettbewerb ihrerseits nicht abfallen. Mit Fritz Tschannen, Andreas Däscher, Bärtschi und Perreten hat auch die gastgebende Schweiz ihre Chancen.



Oben: Fritz Tschannen (Schweiz).  
 Ci-dessus: Fritz Tschannen (Suisse).  
 Photopress.

## I NTERNATIONALE SKISPRINGERWOCHE IN DER SCHWEIZ

Unten: Andreas Däscher gehört mit Tschannen zu den aussichtsreichsten Schweizer Anwärtern.  
 Ci-dessus: Un autre espoir suisse: Andreas Däscher.  
 Photopress.

